

Veranstaltungsreihe
(Queer-)Feminismen im Dialog

ELTERN SCHAFT IN FEMINISTISCHEN BEWEGUNGEN

Podiumsdiskussion am
21. November 2022

Feminismen hinterfragen traditionelle Geschlechterrollen und damit auch Mutter- und Vaterrollen. So weit, so klar. Doch wohin soll es gehen? Geht es darum, Mutterschaft aufzuwerten? Oder lieber keine Kinder mehr zu bekommen, um autonom zu sein? Lässt sich Elternschaft gemeinschaftlich organisieren? Immer wieder nimmt das Thema Elternschaft in feministischen Debatten breiten Raum ein – um dann wieder fast gänzlich zu verschwinden. Da passiert es leicht, dass historische Linien von Debatten unsichtbar werden.

Stellt das Thema Elternschaft eine Leerstelle in feministischen Debatten und Bewegungen dar? Diese, insbesondere von älteren Feministinnen infrage gestellte These wollen wir aus verschiedenen Perspektiven diskutieren. Dafür nehmen wir die Debatten vom „Müttermanifest“ der 1980-er Jahre bis hin zu aktuellen queer-feministischen Perspektiven auf Elternschaft in den Blick. Wann werden welche Perspektiven auf Elternschaft gehört oder nicht gehört? Inwiefern sind ‚alte‘ Diskussionen in neuere eingeflossen? Welche Aspekte sind u.a. durch queere und Schwarze bzw. PoC-Perspektiven hinzugekommen? Gibt es gemeinsame (queere) Interessen?

Es diskutieren:

LISA YASHODHARA HALLER

Forscherin und Autorin rund um das Thema Elternschaft, Kapitalismus, Sozialpolitik und Feminismus; Herausgeberin des Handbuchs „Feministische Perspektiven auf Elternschaft“

VERENA SULFRIAN

Mitbegründerin der Gruppe „LesKids – Lesben und Kinder“ in den 90ern in Baden-Württemberg, war und ist in verschiedenen feministischen Kontexten aktiv, u.a. beim Mütter- und Nachbarschaftszentrum Reutlingen

YANDÉ THOEN-MCGEEHAN

Promoviert zum Thema Mutterschaft im Kontext von Migration und Interkulturalität, Autorin des Artikels „Mutterschaft als Person Of Color“ im Handbuch „Feministische Perspektiven auf Elternschaft“

MARIA BITZAN

Erinnerungen an frühere feministische Debatten um Mutterschaft und Elternschaft, aktiv im Forschungsinstitut tifs

Wir bitten um Anmeldung
unter info@tifs.de bis zum 11. November 2022.

21. November 2022 || 18:30 bis 21:00 Uhr
Begegnungsstätte Hirsch, Hirschgasse 9, Tübingen

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, in Präsenz an der Veranstaltung teilzunehmen, merken Sie dies bitte bei der Anmeldung an. Die Veranstaltung wird hybrid durchgeführt, d.h. Sie können dann auch via Zoom an der Veranstaltung teilnehmen und bekommen vorab einen Link zugesendet. Vor Ort wird es ein Hygienekonzept geben, das wir an die gegebene Corona-Situation anpassen werden.

Zur Veranstaltungsreihe „(Queer-)Feminismen im Dialog – Elternschaft in Bewegung“:

Verschiedene feministische Perspektiven auf Elternschaft sollen hörbar gemacht und historische Linien und Brüche in den Debatten rund um Elternschaft einbezogen werden. Dabei wird immer auch auf Verständigungen zwischen den Generationen geachtet – denn frühere feministischen Kämpfe werden in heutigen Kämpfen oft übergangen, und umgekehrt werden die Kämpfe junger Feminist*innen häufig durch die Vertreter*innen der älteren Generationen abgewertet.

Mit der Veranstaltungsreihe sollen verschiedene Einzelpersonen und Organisationen erreicht und zusammengebracht werden, die sich feministisch, gleichstellungsorientiert und/oder antidiskriminierend verorten, insbesondere Selbstorganisationen. Die Veranstaltungsreihe möchte einen Beitrag zur Verständigung leisten. Gleichzeitig wollen wir eine feministische Streitkultur weiterentwickeln.

Zwei weitere Veranstaltungen der Reihe werden 2023 stattfinden.

Die Veranstaltungsreihe wird vom Forschungsinstitut tifs e.V. durchgeführt, finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

Eine Veranstaltung von



unterstützt durch

